

# Beratung auf Rädern

**Kulturelle und sprachliche Barrieren verhindern bei Kunden mit Migrationshintergrund häufig, dass Diabetes Typ 2 rechtzeitig erkannt und behandelt wird.**

**Ein Diabetes-Info-Mobil soll dies nun bundesweit verbessern.**

**F**ast ein Fünftel aller in Deutschland lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund. Laut Schätzungen sind etwa 600 000 von ihnen an Diabetes mellitus erkrankt. Häufig verhindern kulturelle und sprachliche Barrieren notwendige regelmäßige Arztbesuche. Genau da setzt das neue Projekt „Diabetesberatung auf Rädern“ von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe

sprechende Diabetesberaterinnen die Hemmschwelle vor einer Untersuchung ab. Zum anderen spricht die „Diabetesberatung auf Rädern“ aber auch Menschen in ländlichen Gebieten an. Das Projekt wird unter anderem vom Bundesgesundheitsministerium gefördert. Cem Özdemir, Bundestagsabgeordneter und Bundesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, hat die Schirmherrschaft übernommen.

Diabetesberatungsstelle mit Sofortdiagnostik umgebauten Kleintransporters seien Diabetesberaterinnen des Verbandes der Diabetes-Beratungs- und Schulungsberufe in Deutschland e.V. (VDBD) im Einsatz, die sowohl Deutsch als auch fließend Türkisch sprechen. Sie messen Blutdruck und Zuckerwerte, erfragen Größe und Körpergewicht. Bei bedenklichen Werten empfehlen sie einen Arztbesuch. Nach zwei Wochen erfolgt ein Erinnerungsanruf. Um auch Menschen in ländlichen oder strukturschwachen Regionen mit langen beschwerlichen Wegen zu Arztpraxen zu erreichen, kommt die Diabetesberatung zu ihnen. „Die örtliche Präsenz des Diabetes-Info-Mobils auf Wochenmärkten und Begegnungsstätten macht es den potenziellen Risikopatienten leicht, mehr über ein persönliches Diabetesrisiko zu erfahren“, sagt der wissenschaftliche Projektleiter Dr. Christopher Kofahl vom Zentrum für psychosoziale Medizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

## WEITERE INFORMATIONEN

**diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe**  
 Bundesgeschäftsstelle  
 Reinhardtstraße 31  
 10117 Berlin  
 Tel.: 0 30/2 01 67 70  
 Fax: 0 30/20 16 77 20  
 E-Mail: info@diabetesde.org  
 Internet: www.diabetesde.org oder  
 www.deutsche-diabetes-hilfe.de



an: Ein Infomobil geht mit der Beratung zum einen in Regionen mit einem hohen Bevölkerungsanteil von Menschen mit Migrationshintergrund und baut durch türkisch-

**Aktiv auf Menschen zugehen** Ein ganzes Jahr lang war Sehmus Tekkal krank. Der türkisch-stämmige Mann fühlte sich immer öfter unwohl, manchmal schwindelig. Seine Familie merkte nichts, da der Rentner sich nicht beklagte. Erst als ihn seine Tochter nach längerer Zeit besuchte, fiel ihr auf, wie schlecht ihr Vater aussah. Da er wenig Deutsch sprach, ging sie als Dolmetscherin mit ihm zum Arzt. Dieser diagnostizierte Diabetes mellitus Typ 2. So wie Sehmus Tekkal ergeht es vielen seiner Landsleute. Wie ihre deutschen Mitbürger besitzen sie zwar eine Krankenversicherung, aber das deutsche Medizinsystem erreicht sie nicht. „Wenn Migranten oder auch Menschen in ländlichen Gebieten nicht zur Früherkennung und Beratung gehen, muss diese zu ihnen kommen“, sagt Martin Hadder, Vorsitzender des Landesverbandes NRW der Deutschen Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M) „Dafür tourt unser Diabetes-Info-Mobil durch ganz Deutschland.“ An Bord des zur

**Wo und wann?** Die Termine und Standorte des Diabetes-Info-Mobils sind zu erfragen unter: Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., Johanniterstraße 45, 47053 Duisburg, Tel.: 02 03/6 08 44-0, Internet: www.nrw.ddh-m.de. ■

*In Zusammenarbeit mit  
 diabetesDE –  
 Deutsche Diabetes-Hilfe*



Bionorica®

# Kratzen im Hals? Frösteln? Imupret® N



wirkt bereits bei den ersten  
Anzeichen einer Erkältung



stärkt die körpereigene Abwehr



mildert den Erkältungsverlauf

## Wirkt mit 7 heimischen Heilpflanzen

**Imupret® N Dragees • Zusammensetzung:** 1 überzogene Tablette enthält an gepulverten Drogen: Eibischwurzel 8 mg, Eichenrinde 4 mg, Kamillenblüten 6 mg, Löwenzahnkraut 4 mg, Schachtelhalmkraut 10 mg, Schafgarbenkraut 4 mg, Walnussblätter 12 mg. Sonstige Bestandteile: Calciumcarbonat, Glucose-Monohydrat, sprühetrockneter Glucose-Sirup, Kartoffelstärke, Lactose-Monohydrat, Maisstärke, modifizierte Maisstärke, Montanglycolwachs, Povidon (K25, K30), natives Rizinusöl, Schellack, hochdisperses Siliciumdioxid, Stearinsäure (pflanzlich), Sucrose, Talk, Farbstoffe: Indigotin (E 132), Titandioxid (E 171). **Anwendungsgebiete:** Traditionell verwendet bei ersten Anzeichen und während einer Erkältung, z. B. Kratzen im Hals, Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Hustenreiz. **Hinweis:** Imupret N Dragees ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile und bei bekannter Allergie gegen Korbblütler. Keine Anwendung bei Kindern unter 6 Jahre, Schwangeren sowie Stillenden, da keine Daten zur Anwendung vorliegen. Patienten mit der seltenen hereditären Galactose-Intoleranz, Fructose-Intoleranz, Lactase-Mangel, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel sollten Imupret N Dragees nicht einnehmen. **Nebenwirkungen:** Es können allergische Reaktionen (Exanthem, Urticaria, Kreislaufbeschwerden) auftreten. Bei Kamillenblüten-haltigen Präparaten können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten, auch bei Personen mit Überempfindlichkeit gegen andere Pflanzen aus der Familie der Kompositen (Korbblütler, z.B. Beifuß, Schafgarbe, Chrysantheme, Margarite) wegen sogenannter Kreuzreaktionen. Gelegentlich Magen-Darm-Störungen.

Stand 04|12